27. September 2019 | Festung Ehrenbreitstein | Koblenz

Fachtagung des Kompetenznetzwerks „Demokratie leben!“ Rheinland-Pfalz



Rechte Musik in rechten Lebenswelten

Kompetenznetzwerk
Demokratie leben!
in Rheinland-Pfalz

Fachtagung des Kompetenznetzwerks „Demokratie leben!“ Rheinland-Pfalz

Rechte Musik in rechten Lebenswelten

In den letzten Jahren gab es zahlreiche Berichte über angekündigte, stattgefunden oder abgesagte Konzerte und Festivals der extremen Rechten. Es ist kein neues Phänomen, dass Musik als Transportmittel für rechtsextreme Ideologie genutzt wird. Doch zeugen die zunehmenden professionell organisierten Großevents von einem gewachsenen Selbstbewusstsein der Szene und ihrer Lebenswelten?
Die extreme Rechte bedient sich nicht nur unterschiedlicher musikalischer Genres, sondern liefert etwa durch Kleidungslabels oder Kampfsportevents weitere identitätsstiftende Plattformen zur Verbreitung ihrer menschenverachtenden Weltanschauung. Dies geschieht nicht nur in Form eindeutig strafbarer Aktionen und Handlungen, sondern auch jenseits von Strafbarkeit im sogenannten Graubereich.
Diese Fachtagung widmet sich dem Komplex von rechter Musik und rechten Lebenswelten. Von Rechtsrock, NSBM, Hip-Hop und Mainstream, über MMA, Fußball und Identitäre Bewegung bis hin zur Betrachtungen zivilgesellschaftlicher Reaktionen und (medien-) pädagogischen Umgängen. Die Tagung richtet sich vor allem an pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit. Die Schirmherrschaft über die Veranstaltung hat Roger Lewentz, Minister des Innern und für Sport, inne.

Die Fachtagung findet statt am **27. September 2019** auf der **Festung Ehrenbreitstein** in **Koblenz**.Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung notwendig. Um Verwendung des **Anmeldeformulars** zur Fachtagung „Rechte Musik in rechten Lebenswelten“ auf www.demokratie-leben.rlp.de wird gebeten.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des **Kompetenzzentrums Popularmusik Rheinland-Pfalz**, des **Instituts für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz** und des **Beratungsteams Musik des Beratungsnetzwerks gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz**. Ein vom Kompetenzzentrum Popularmusik Rheinland-Pfalz angedachtes anschließendes Musikfestival gegen Rechtsextremismus kann leider nicht stattfinden.

RheinlandPfalz
LANDESAMT FÜR SOZIALES, JUGEND UND VERSORGUNG

KOMPETENZZENTRUM POPULARMUSIK RHEINLAND-PFALZ

RheinlandPfalz
MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR SPORT

IKM Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft



Fachtagung des Kompetenznetzwerks „Demokratie leben!“ Rheinland-Pfalz

Rechte Musik in rechten Lebenswelten

Programm

9.00 Uhr

Empfang und Begrüßung im Kuppelsaal der Festung Ehrenbreitstein durch

- **Roger Lewentz**, Minister des Innern und für Sport sowie Schirmherr der Veranstaltung
- **Detlef Placzek**, Präsident Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung

9.30 Uhr

RechtsRock in & aus Deutschland: Organisatorische und ideologische Dimensionen
Jan Raabe (Argumente und Kultur gegen Rechts e.V., Bielefeld)

Musik zu machen und zu hören ist ein wichtiges Element im Formierungsprozess der extremen Rechten. Hier wird sich bekannt, hier wird sozialisiert und mobilisiert. Hier wird ein „Wir“ gebildet, werden „Feinde“ markiert, diverse Gruppen ausgeschlossen und deren Vernichtung gefordert. Diese Formierungsprozesse finden nicht nur im ideologischen Bereich statt, sondern werden mittels Symbolen, Bekleidung oder auch Angriffen, also Handlungen, vollzogen. Es entstand eine sich immer neu konstituierende Lebenswelt der extremen Rechten. Konzerte und Liederabende sind in dieser Lebenswelt wichtige Gelegenheiten der Vergemeinschaftung und der Selbstvergewisserung, der Netzwerkbildung und teilweise auch der Finanzierung der Szene. Jan Raabe wird die ideologischen und organisatorischen Dimensionen des RechtsRock in und aus Deutschland an Hand quantitativer und qualitativer Daten darstellen.

10.45 Uhr

Rechts[pop]ulismus: Populäre Musik und Populismus in Europa
Prof. Dr. Mario Dunkel (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg) &
Dr. Melanie Schiller (University of Groningen)

Der Aufstieg populistischer Bewegungen und Parteien in Europa ist nicht nur ein Symptom politischer Veränderungen. Populismus ist auch als facettenreiches, ideologisches und kulturelles Phänomen zu verstehen, dem sich die Wissenschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln nähern muss. Dieser Vortrag gibt einen Einblick in ein europäisches Forschungsprojekt zum Zusammenhang zwischen populärer Musik und Populismus. Es werden Beispiele u.a. aus schwedischer, österreichischer und deutscher populärer Musik diskutiert.

12.00 Uhr

Mittagspause

13.00 Uhr **Workshopphase I** & 15.00 Uhr **Workshopphase II**

16.45 Uhr

Abschlussrunde

- **Aylin Gümüş** & **Lucas Fomsgaard** - Vorstand Landesschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz
- **Christiane Klein** - Leiterin der Jugendbegegnungsstätte Haus Metternich
- **Nicola Rosendahl** - Mobile Beraterin gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz

Moderation: **Simone Rafael** (Amadeu Antonio Stiftung, Berlin)



Fachtagung des Kompetenznetzwerks „Demokratie leben!“ Rheinland-Pfalz

Rechte Musik in rechten Lebenswelten

13.00 Uhr Workshopphase I

Workshop 1

„Wider den Rechten, wider dem Stigma“ - das Friedensfest in Ostritz als Blaupause?

Jan Kirchhoff (Hillersche Villa gGmbH, Zittau)

Am 20. April 2018 veranstaltet ein bestens vernetzter NPD-Funktionär in einer weitgehend leerstehenden Immobilie in einer ostdeutschen Kleinstadt ein Festival zum Geburtstag Adolf Hitlers. Ca. 1.200 Rechte nehmen daran teil. Einige Einwohnerinnen und Einwohner wollen das nicht hinnehmen und organisieren Protestaktionen. Drei Friedensfeste später werden das Organisations-Team mit Preisen geehrt, reisen als Mutmachende durch das Land und haben erfolgreich das Stigma der rechten Kleinstadt im Osten abgewehrt. Im Workshop wird einen Blick darauf geworfen, wie das gelang und genauer hingeschaut, welche Lektionen daraus gelernt werden können und welche vielleicht auch nicht übertragbar sind.

Workshop 2

„Mit Musik die Herzen der Jugend öffnen“? Wieso RechtsRock keine „Einstiegsdroge“ für die extreme Rechte, aber trotzdem enorm wichtig ist.

Dr. Thorsten Hindrichs (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Allenthalben und allerorten ist zu lesen oder zu hören, Musik bzw. RechtsRock sei das zentrale Moment für den Einstieg Jugendlicher in die extreme Rechte. Die fortwährende Rede von der ‚Einstiegsdroge Musik‘ ist jedoch nicht nur sachlich schlicht falsch, sondern reproduziert – meist ungewollt – extrem rechte Propaganda. Das Problem ist gar nicht so sehr, dass Neonazis und andere extreme Rechte Musik machen. Im RechtsRock geht es vielmehr vor allem um Geld, um die Bildung von Netzwerken, um das Aushandeln ideologischer Positionierungen und um Selbstverständigung. In diesem Workshop soll es daher erstens darum gehen, mit dem alarmistischen Mythos der ‚Einstiegsdroge Musik‘ aufzuräumen. Zweitens soll aufgezeigt werden, inwiefern RechtsRock für die extreme Rechte trotzdem enorm wichtig ist und weshalb deswegen zivilgesellschaftliche und politische Interventionen gegen RechtsRock weiterhin dringend notwendig bleiben.

Workshop 3

Professionalisierung extrem rechter Gewalt - Neonazis im Kampfsport.

Robert Claus (Kompetenzgruppe für Fankulturen & Sport bezogene Soziale Arbeit, Hannover)

Die extreme Rechte hat den Kampfsport für sich entdeckt: Neben Rechtsrock dient er zur niedrigschwelligen Rekrutierung sowie zur Finanzierung der Szene. Events wie der „Kampf der Nibelungen“ und eine Reihe an Kleidungsmarken sind Teile eines europaweiten Netzwerkes. Zudem professionalisieren Neonazis ihre Gewalt - durch Kampftechniken und Training, um sich auf einen politischen Umsturz vorzubereiten. In dem Workshop wird ein Überblick über extrem rechte Akteurinnen und Akteure im Kampfsport gegeben und gemeinsam die Möglichkeiten und Grenzen der Prävention diskutiert.

Fachtagung des Kompetenznetzwerks „Demokratie leben!“ Rheinland-Pfalz

Rechte Musik in rechten Lebenswelten

Workshop 4

„Von Freiwild bis Twin“ - Grauzone und rechte Lebenswelten in Fußballfankulturen.

Antje Grabenhorst (F_in - Netzwerk Frauen im Fußball, Bremen)

Heimatgefühl, Tradition, Stärke, Männlichkeit und Ehre. Viele Werte und Bezugspunkte, die im Fußball fast selbstverständlich dazu gehören, sind auch in rechten Szenen bedeutend. Aber wo sind die Unterschiede, Gemeinsamkeiten oder Schnittstellen zu ganz normalen Fußballfans?
Die Referentin ist Mitautorin der Broschüre „Grauzonen - Rechte Lebenswelten in Fußballfankulturen“, die 2016 von der Agentur für Soziale Perspektiven (ASP) herausgegeben wurde. Sie wird Beispiele für sogenannte Bezugspunkte und Ungleichheitsideologien rechter Lebenswelten in Fußballfankulturen liefern, diese mit musikalischen Beispielen verbinden und schließlich Gegenstrategien von Fans und Vereinen nennen, die sich gegen einen rechten, aber auch vermeintlich unpolitischen Status Quo in den Kurven zur Wehr gesetzt haben.

Workshop 5

„Yahud-Style, Geld im Sinn“ - Zur Konvergenz von Gangsta-Rap-Narrativen und antisemitsichen Ressentiments.

Jakob Baier (Justus-Liebig-Universität Gießen)

Die Hip-Hop-Bewegung gilt als weltweit größte und bedeutendste Jugendkultur. In den vergangenen 20 Jahren hat sich in Deutschland vor allem der Gangsta-Rap zum wirtschaftlich erfolgreichsten Subgenre entwickelt. Rassistische, sexistische oder LGBTQ-feindliche Textzeilen sind seit jeher Gegenstand öffentlicher Kritik. Die Verleihung des Musikpreises ECHO an die beiden Gangsta-Rapper Kollegah und Farid Bang im Frühjahr 2018 warf ein grelles Schlaglicht auf den Antisemitismus im deutschsprachigen Gangsta-Rap. Welche Bilder und Erzählungen kennzeichnen den deutschsprachigen Gangsta-Rap? Und in welchem Verhältnis stehen sie zum Antisemitismus des 21. Jahrhundert? Diese Fragen werden im Workshop anhand von ausgewählten Beispielen behandelt.



Fachtagung des Kompetenznetzwerks „Demokratie leben!“ Rheinland-Pfalz

Rechte Musik in rechten Lebenswelten

15.00 Uhr Workshopphase II

Workshop 6

„Rap ist Männersache. Echt jetzt?!“ Von Homofeindlichkeit, Hypermaskulinität und schöneren Dingen

Anna Groß (Springstoff, Berlin)

Wer sind Akteurinnen und Akteure in der Rap-Szene und wer nicht? Das Seminar thematisiert den Zusammenhang zwischen Männlichkeitsentwürfen und (hetero-)sexistischen Images, Texten und Performances und hinterfragt den sexistisch geprägten Mainstream im deutschsprachigen Rap. Inwiefern fühlen sich auch rechte Gruppen in ihrem Geschlechterbild bestätigt und nutzen diese Musik, um ihre Hetze zu verbreiten?

Workshop 7

Rechtsextremismus und Musik online

Michael Wörner-Schappert (jugendschutz.net, Mainz)

Internet, Social Media und Smartphone sind feste Bestandteile nicht nur jugendlicher Lebenswelten. Sie sind oft auch Schauplatz menschenverachtender Propaganda wie z.B. Hass-Musik. Zur Verbreitung von Hass und Menschenverachtung wird dazu die komplette Palette der Online-Möglichkeiten in vielfältiger Form genutzt. Neben der stilistischen Vielfalt ist ebenfalls die Vielfalt der Form (Video, Musikdatei, Text, Chiffre, Logos etc.) relevant sowie die Verbreitungsoptionen gerade durch das Social Web.

Der Workshop bietet die Möglichkeit, die Bandbreite extrem rechter Musik, die Verbreitung über verschiedene Online-Plattformen und die vielfältigen dazu genutzten Formen zu thematisieren und Handlungsoptionen einzuschätzen.

Workshop 8

Rechtsextremismus im Black Metal

Reinhard Kopanski (Universität Siegen)

In dem Workshop wird mit den Teilnehmenden anhand exemplarischer Album-Artworks, Songs, Interview-Auszüge und Posts in sozialen Netzwerken von NSBM-, Grauzonen- und „normalen“ Black Metal-Bands herausarbeitet, wie ein (sicheres) Erkennen von neonazistischen Bands gelingen kann. Die dabei angeschnittenen Themenbereiche beinhalten u.a. Codes und Symbole der extremen Rechten, nordische Mythologie, Nationalsozialismus sowie unterschiedliche Erscheinungsformen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Rechte Musik in rechten Lebenswelten

Workshop 9

Fußball und (un-)politische Hools

Ole Völkel (Beratungsstelle reset (VAJA e.V.) & Fan-Projekt Bremen e.V., Bremen)

Der Behauptung „Fußball ist Fußball und Politik ist Politik“ steht die Aussage „Es gibt keine unpolitischen Fankurven“ gegenüber. Im Workshop wird daher der Frage nachgegangen, inwiefern rechtsextreme Hooligans die Plattform Fußball für ihre Zwecke missbrauchen.

Hierbei kann weder von einer homogenen Fußballfankultur die Rede sein, noch von der einen rechtsextremen Szene. Im Kontext Hooliganismus hat man es häufig mit Mischszenen zu tun, die sich aus Personen des Rockermilieus und der rechten Musik- bzw. Kampfsportszene zusammensetzen. Führende Köpfe einiger Hooligan-Gruppierungen tauchen gleichzeitig in extrem rechten Szenezusammenhängen auf. Deren Agitationsraum beschränkt sich häufig nicht auf die Fankurven allein, sondern geht weit darüber hinaus. Neben rechten Demonstrationen spielen Musikveranstaltungen eine große Rolle – so z.B. die Bremer Band Kategorie C, die als Bindeglied zwischen organisierter rechter Szene und Fußballfankultur angesehen werden kann.

Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass rechte Hooligans, die bisher verfeindet waren oder Anhänger rivalisierender Vereine sind, für ihre gemeinsamen Ziele näher zusammenrücken. Dies hat auch Auswirkungen auf die nicht rechten (Ultra-)Fans.

Workshop 10

Identitäre Bewegung

Natascha Strobl (Bildungswerkstatt für Antifaschismus und Zivilcourage, Wien)

Jung, aktionistisch und mit hohem Wiedererkennungswert – die Identitären haben sich in der rechtsextremen Szene etabliert. Der Workshop untersucht die Wurzeln der Identitären Bewegung und zeigt, dass sie ideologisch in einem rechtsintellektuellen Spektrum verortet und nicht aus dem Nichts gekommen sind. Neben Länderbeispielen werden auch Strategie und Ideologie aufgezeigt. Ganz praktisch werden dazu auch Gegenstrategien thematisiert.

Fachtagung des Kompetenznetzwerks „Demokratie leben!“ Rheinland-Pfalz

Rechte Musik in rechten Lebenswelten

Informationen

Anreise

Mit dem ÖPNV:

Es besteht die Möglichkeit zur Nutzung des **Fachtagungs-Shuttle-Services**, welcher um **8.15 Uhr, am Hauptbahnhof Koblenz / Haltepunkt A** abfährt.

Alternativ:

- Ab Hauptbahnhof Koblenz mit den Buslinien 9 &10 bis Haltestelle „Festungsaufzug/ Jugendherberge“ oder mit Buslinie 8 zum Bahnhof Koblenz-Ehrenbreitstein, dann ca. 10 Minuten Fußweg zum Schrägaufzug und mit diesem hoch zur Festung Ehrenbreitstein.
- Ab Hauptbahnhof Koblenz am Bussteig D mit Buslinie 1 bis zur Haltestelle „Deutsches Eck“ und dann mit der Seilbahn zum Festungseingang „Entrée“ der Festung Ehrenbreitstein.

Mit dem Individualverkehr:

Adresse für Navigationsgeräte: Greiffenklaustraße, 56077 Koblenz.
Es stehen begrenzte, kostenpflichtige Parkplätze direkt an der Festung Ehrenbreitstein bereit.
Achtung: Die Ortsdurchfahrt Urbar in Richtung Ehrenbreitstein wird bis Ende 2019 voll gesperrt sein. Bitte der Umleitung U2 folgen.

Weitere Informationen zur Anreise und darüber hinaus sind auf den Internetseiten **www.evm.de**, **www.seilbahn-koblenz.de** und **www.tor-zum-welterbe.de** erhältlich.

Gefördert vom

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

